Neue Zusendungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **8 (1887)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIII. Jahrgang. **Nr. 12.** Bern, 15. Dezember 1887.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Einladung zum Abonnement.

Mit dem Jahr 1888 tritt der «Pionier» den IX. Jahrgang an und wird in bisheriger Weise der Schulausstellung und dem Fortschritte im Schulwesen dienen. Indem wir unsern Abonnenten ihr Wohlwollen und ihre Unterstüzung bestens verdanken, bitten wir alle, auch im neuen Jahre uns treu zu bleiben und neue Freunde für den «Pionier» zu gewinnen.

Die Redaktion.

Neue Zusendungen:

1) Von der Tit. Buchhandlung Antenen (W. Kaiser), Bern:
K. O. Abrecht. Vorbereitungen für die Aufsatzstunde.
2) De la librairie A. Colin & Cie., Paris:
P. Vidal-Lablache: 1. Europe, relief du sol. 2. France, frontière, nord-est. 3. France, relief du sol. 4. France, départements. 5. Planisphère. 6. Europe politique.
Cahiers préparés d'écriture et 5 modèles d'écriture.
3) De la librairie Ch. Delagrave, Paris:
F. Hément. Tableaux géographiques.
4) Von der Dalp'schen Buchhandlung, Bern:
Schweizergeschichte in Bildern.
5) Von Herrn Gunzinger, Seminardirektor, Solothurn:
Der Fortbildungsschüler Nr. 10 und 11.
6) Vom Tit. schweizerischen Handelsdepartement Bern:
Dr. K. Bücher. Die gewerbliche Bildungsfrage und der industrielle Rückgang.
J. Schäppi. Handwerk, Kleingewerbe und Landwirthschaft.
G. Weber und G. Hug. Die Stellung der zürcherischen Volksschule zur gewerblichen Berufsbildung.
E. de Budé. Des écoles professionnelles de jeunes filles.
Prof. Schoop. Ueber die Heranbildung von Fachlehrern für den Zeichenunterricht.
Dumreicher. Ueber die Aufgaben der Unterrichtspolitik.
7) De M. Monrocq, frères, éditeurs, Paris:
Modèles de dessin en relief.
8) Von der Tit. Verlagshandlung Orell Füssli & Cie., Zürich:
Freundliche Stimmen an Kinderherzen für das 10.—15. Altersjahr. 20 Hefte.
E. Franke. Neue Initialen.
9) De la librairie Payot, Lausanne:
Le jeune citoyen. Journal pour les jeunes gens de la Suisse romande de F. Gaillard-Pousaz.
10) Von Herrn Justus Perthes, Gotha:
Dr. A. Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes, geographischer Anstalt von Dr. A. Suppan. 33. Band.
11) Vom Tit. Schulmuseum in Berlin:
Katalog des städtischen Schulmuseums zu Berlin und Nachtrag zum Katalog des städtischen Schulmuseums.
12) Von Herrn Schindler-Escher, Zürich:
C. Schindler-Escher, Bericht über drei bei Zürich gebaute Familienhäuschen mit Grundrissen und Perspektiven.

Das Wesen des Handfertigkeitsunterrichts und seine Stellung zur Volksschule.

Referat gehalten am Lehrertag in St. Gallen von E. Lüthi.

(Schluss.)

Wir werden dabei sogleich auf ein anderes ebenso wichtiges Gebiet der Erziehung geleitet: Die Charakterbildung. Niemand bestreitet den Einfluss der Handarbeit auf die Entwiklung des Willens. Der Naturforscher Brehm berichtet in der Beschreibung seiner Reise nach Sibirien mit Erstaunen und Bewunderung, dass man mitten unter den Verbrechern, die in Sibirien frei herumgehen, Landbau und Handwerk und eine ebenso grosse Sicherheit für Leben und Eigentum antreffe, wie in Deutschland. Brehm schreibt diese erfreuliche Erscheinung einzig und allein dem Einfluss der Arbeit zu. Ein noch frappanteres Beispiel von der Einwirkung des Arbeitsunterrichts bietet die Indianerschule zu Carlisle in den Vereinigten Staaten Nordamerika's. Während viele, sogar Gelehrte behaupten, die Rothäute fallen der Vernichtung anheim, sie seien unfähig, sich die Kultur anzueignen, haben edle Menschenfreunde in Carlisle eine Indianerschule gegründet, in welcher nur Kinder von Rothäuten Aufnahme finden. Als wichtigstes Fach wurde der Arbeitsunterricht eingeführt. Und siehe! der Versuch gelang vollkommen. Die Söhne und Töchter, deren Eltern beständig auf dem Kriegspfade gehen und deren höchste Ausbildung in der Handfertigkeit hauptsächlich im Skalpiren der Feinde besteht, wissen nichts mehr von diesen rohen Sitten ihrer Vorfahren und geben sich den friedlichen Beschäftigungen des Landbaues und des Handwerks hin; sie sind für die Kultur gewonnen durch den Arbeitsunterricht. Die Milderung ihres Charakters lässt sich schon aus der vollständigen Veränderung ihrer Gesichtszüge entnehmen. (Siehe Album.) Der Arbeitsunterricht pflanzt in den Seelen der Wilden neue klare Vorstellungen, welche auf ihr ganzes Geistesleben bestimmend einwirken und ihrem Willen eine ganz neue Richtung geben.

Doch kehren wir nach diesem Ausflug zu den Rothäuten zu den Bleichgesichtern Europa's zurük, wo sich ähnliche Erscheinungen zeigen. Die einseitig wissenschaftliche Richtung unserer Volksschule mit Lesen, Schreiben, Rechnen etc. gibt dem Geiste unserer Jugend eine ebenso einseitige Rich-